0341 . 30 68 235

GAMMA

4/03
8.März 2003
#127

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

Deutsche Flüchtlingspolitik

Riedböhringen (BaWü), 25.2. Eine aus dem Kosovo stammende Familie wurde abgeschoben. Gegen zwei Uhr morgens drangen Behördenvertreter und Polizeibeamte in die Wohnung der Familie ein und holten die Eltern und ihre schulpflichtigen Kinder aus den Betten. Die Familie durfte nur das Nötigste einpakken und wurde zum Flughafen Stuttgart gebracht. (JW 5.3.)

Reinheim (Hessen). Der Pakistani Sharab Mubashar soll abgeschoben werden. Sharab und seine Familie sind Ahmadiyya-Muslime, die sich von der sunnitischen Orthodoxie in Pakistan verfolgt fühlten und Zuflucht in Deutschland suchten. Der 18jährige Schüler lebt mit seiner Familie bereits seit 13 Jahren in Deutschland. Ein Asylantrag aus dem Jahr 1990 wurde drei Jahre später abgewiesen, ebenso der Folgeantrag fünf Jahre später. (JW 5.3.)

Bad Canstatt, 19.2. Eine 21jährige Kurdin wurde auf dem Standesamt verhaftet und in Abschiebehaft genommen. Sie war gerade im Begriff, ihren 23jährigen Lebensgefährten zu heiraten. Sie lebte seit drei Jahren ohne legalen Aufenthaltsstatus in Deutschland. 1988 war ihr Asylantrag abgelehnt worden. Nach ihrer Abschiebung könnte sie ein Visum zur Eheschließung beantragen. Sie könnte aber auch eine Einreisesperre bis fünf Jahre erhalten. (JW 26.2.)

Frankfurt/M., 17.2.. Ein Air-France-Pilot hat sich geweigert, einen Abschiebehäftling von Rhein-Main auszufliegen. (FR 18.02.)

Berlin, 16.2. In der Abschiebehaftanstalt Köpenick-Grünau kam es wieder zu einem tragischen Vorfall: Ein 33jähriger Russe versuchte, sich tödlich zu verletzen. Bereits am **15.2.** hatten ein 31jähriger Russe und am 10.Februar ein 28jähriger Russe sich das Leben nehmen wollen. Seit 20. Januar befinden sich mehrere Gefangene im Hungerstreik, um gegen die menschenunwürdigen Haftbedingungen und die langen Haftzeiten zu protestieren. Weder Gefängnisverwaltung noch Berlins Innensenator Ehrhart Körting sind bisher ausreichend auf die Forderungen der Hungerstreikenden eingegangen.

Frankfurt/M. Nach mehr als zehn Jahren in Frankfurt soll eine Familie in den Kosovo abgeschoben werden.(FR 14. 2.)

Heppenheim, 14.2. Wegen des Verdachts des illegalen Aufenthalts und der „Schleuserkriminalität" sind im Kreis Bergstraße el. Menschen festgenommen worden. In einem Wald bei Lampertheim wurden neun Menschen im Alter von etwa 20 Jahren aufgegriffen, berichtete ein Sprecher der Polizei. Ein Jogger hatte die Beamten auf die Gruppe aufmerksam gemacht. (FR17.2.)

Antisemitismus

München. Münchens Oberbürgermeister Christian Ude, die Vorsitzende der Israelitischen Kultusgemeinde, Charlotte Knobloch und diverse Zeitungen erhielten ein Schreiben mit dem Briefkopf des Oberbürgermeisters, indem versucht wird, den Bau des Jüdischen Zentrums auf dem Jakobsplatz zu verhindern Unter anderem soll es darin heißen, daß, nur wenn München als „erstes Gegenzeichen des guten Willens [gegen den Irak-Krieg]" den Bau des Jüdischen Zentrums stoppe, ein „Deutsches Anti-Jüdisches Kampf-Bündnis (DAJKB)", eine Abteilung der „International Anti-Jewish Task Force (IAJTF)", großangelegte Anschläge auf die „drei Hauptstätten des Deutschen Judentums" Berlin, Frankfurt und München abblasen werde. Gleichzeitig spricht dasselbe Schreiben von drei angeblichen „Schmutzigen Atombomben", die am Tag des Angriffs der USA auf den Irak in oben genannten Städten gezündet werden sollen. (SZ 15.2.)

Naziübergriffe

Lübeck-St.Lorenz, 17.2. Eine Gruppe Nazis griff zwei Leute an, die gerade Plakate für eine antifaschistische Demo klebten. Bei diesem Überfall wurden nach Angaben des »Offenen Antifa-Treffens Lübeck« der Spitzenkandidat des „Bündnis Nationaler Sozialisten Lübeck", Jörn Lemke, Bündnis-Chef Jürgen Gerg und Jens Rosenkranz, ebenfalls Mitglied der Wählergemeinschaft, identifiziert.

Magdeburg, 13.2. Drei Männer griffen einen Nigerianer an. Der Mann wurde zunächst ohne jeglichen erkennbaren Grund geschlagen und beschimpft. Einer der drei Männer versuchte, seinen Hund auf das Opfer zu hetzen, was jedoch misslang. Der Nigerianer konnte unverletzt fliehen. Die drei Tatverdächtigen im Alter zwischen 24 und 29 Jahren wurden von der Polizei vorläufig verhaftet, zwei der Täter befinden sich noch in Polizeigewahrsam. (JW 26.2.)

Berlin, 20.1. Wie jetzt erst bekannt wurde, bedrängten zwei Deutsche eine südländisch aussehende Schülerin in einem S-Bahn-Waggon. Die 17jährige berichtete später, dass die Männer, nach ihrem Aussehen zu urteilen, der rechten Szene angehörten. Die Schülerin sei zunächst mit einem Messer bedroht und zum Verlassen des Zuges gezwungen worden. Im Bahnhof hätten die beiden Männer sie dann beleidigt und geschlagen, bis ihr jemand zu Hilfe kam. (JW 5.3.)

Nazis auf Friedensdemos

Anklam, 1.3. Etwa 80 Nazis nahmen mit eigenem Transpi an einer Friedensdemo teil. Der Zutritt zur Kirche wurde ihnen verwehrt...(garfield 3.3.)

Berlin, 15.02. Ca. 250 Nazis aus Berlin und Brandenburg nahmen teil. Die Bullen verteilten wohl mehrere Platzverweise, aber der Großteil sickerte durch.

Wittstock, 15.2. Drei Nazis um den Bernauer NPD-Funktionär Ricardo Grassmann verteilten auf einer Friedensdemo Flugblätter, am Abend zuvor waren 80-100 NPD-Anhänger aufmarschiert – ebenfalls gegen den Krieg.

Halle, 17./24.2. Etwa 50-60 Nazis erschienen mit Transparent, Fahnen, einem Megaphon und stapelweise Flugblättern. Es wurde, von den Bullen unbehelligt, die Parole "Massenmord in Palästina - Holocaust durch die Rabbiner!" gerufen. Die Bullen hatten die Idee, zwischen BürgerInnen und Nazis eine „Pufferzone" zu bilden, die Nazis mischten sich aber lieber unter die Menge. Antifas wurden von den Bullen behindert, aber immerhin distanzierte sich hier der Lauti von den Nazis.

Görlitz: Ca. 15 bekannte Nazis nahmen teil.

Pirna, 22.02. Gegen eine angemeldete Neonazi-Demonstration unter dem Motto "Gegen Steuererhöhung" zeigte die Stadt mutig ihr Gesicht, indem sie die

Nazis mittels einer Friedenskundgebung in einem Park, in dem ein Denkmal für die Soldaten der Roten Armee steht, ignorieren wollte. Die ca. 70 Nazis verzichteten jedoch spontan auf ihre Demo und nahmen samt Transparenten und Plakaten an der Friedenskundgebung teil, nachdem sie sich durch einige Antifas den Weg freimachen mußten. Einer der Antifas wurde daraufhin in Vorbeugegewahrsam genommen. Mit dabei waren Nasen aus dem SSS-Umfeld sowie die Dresdner "Thor" - Betreiber Ronny Thomas und Sven Hagendorf. Die Nazis machten ein Fünftel der Kundgebung aus und wurden belohnt mit: "Wir freuen uns, dass so viele gekommen sind." Ein Nazi zeigte den Hitlergruß; die Bullen wollen nichts gesehen haben. Mitveranstalter war die „Aktion Zivilcourage". Im November 2000 war eine von denen initiierte Demo gegen rechte Gewalt von ca. 100 Nazis mit Flaschen und Steinen angegriffen worden.

Naziaktivitäten und Gegenaction

Bernau/Chiemsee, 1.3. Rund 120 Nazis zogen unter dem Motto »Freiheit für Friedhelm Busse« durch die bayerische Kleinstadt. Der Münchner Altnazi verbüßt in der Justizvollzugsanstalt Bernau eine mehrjährige Haftstrafe wegen Volksverhetzung. Die Polizei erlaubte den Nazis, ihre Kundgebung auf dem Gelände der Justizvollzugsanstalt abzuhalten. Mehrere hundert Antifaschisten protestierten gegen den Aufmarsch. Die CSU-geführte Stadtverwaltung distanzierte sich mittels eines Plakates mit der Aufschrift »Bernau - kein Platz für Rechts- und Linksextremisten« von Nazis und den Antifaschisten gleichermaßen. Bürgermeister Klaus Daiber hatte die Bernauer Bürger in der Lokalpresse dazu aufgerufen, die Rolläden geschlossen zu halten und ihre Autos nicht entlang der Demonstrationsstrecke zu parken.

Bautzen. Ex-NPD-Chef und Möchtegern-Nazitreff-Betreiber Günther Dekkert (s.u.) war Referent auf einer Veranstaltung der „Jungen Deutschen"(JD) – unter organisatorischer Leitung der „Bewegung deutsche Volksgemeinschaft" (BdVG). Sein Thema: „6 Millionen Fremde kommen - Keine EU-Osterweiterung!".

Bielefeld, 25.2. Ca. 200-300 Leute demonstrierten gegen den Nazitreffpunkt "Postmeister" in der Bielefelder Innenstadt. Seit gut 2 Jahren treffen sich dort regelmäßig rechte Jugendliche und militante Neonazis. Darunter befinden sich Anhänger der NPD, der "freien Kameradschaften" und Teile der Hooliganszene. Stadtbekannte und langjährige aktive Neonazis, wie z.B. Bernd Stehmann und Meinhard Otto Elbing, versuchen hier die regionalen Neonazistrukturen zu stärken, indem sie die dort anwesenden Jugendlichen in die organisierte rechte Szene einbinden. In der Vergangenheit gab es auch mehrfach bewaffnete Übergriffe aus dem "Postmeister" heraus u.a. auf MigrantInnen. Die Wirtin des "Postmeisters" unterstützt dieses Treiben mit Freibierangeboten und verharmlost die Situation in ihrer Kneipe, welche sich zum wichtigsten neofaschistischen Treffpunkt in Bielefeld entwickelt hat. (indymedia)

Lübeck, 25.2. Im Rahmen ihres Kommunalwahlkampfes führte das „Bündnis Nationaler Sozialisten Lübeck" einen Aufmarsch mit ca. 100 Teilnehmern durch.

Pforzheim, 23.2. Ca. 120 Nazis führten einen Fackelmarsch durch, Polizisten schützten den Marsch vor den bis zu 600 Antifas. (Stadtblatt Pforzheim 25.2.)

Hamburg-Bramfeld, 22.2. Zu dem von Klaus Bärthel angemeldeten Aufmarsch kamen ca. 250 Nazis. Redner waren desweiteren Peter Borchert und Thomas Wulff. Ursprünglicher Anmelder war Lutz Giesen gewesen, der von den Organisatoren um das Aktionsbüro Norddeutschland jedoch wegen seiner „finanziellen Unzuverlässigkeit" zurückgezogen wurde oder die Anmeldung selbst zurückzog.

Bochum, 22.2. Der Aufmarsch der rund 230 Nazis verzögerte sich lange Zeit. Ihr Treffpunkt, S-Bahnhof West, wurde von über 600 AntifaschistInnen besetzt, jedoch unter Anwendung körperlicher Gewalt durch die Polizei geräumt. Vor allem gegen ältere Antifaschisten gingen die Polizisten dabei in auffällig ruppiger Art vor. Bereits am Vormittag hatten insgesamt über 4.000 Menschen mit drei Kundgebungen gegen die Nazis demonstriert. Redner bei den Nazis waren neben Worch der unvermeidliche Hartmut Wostupatsch, der Bochumer Ralph Tegethoff sowie „Ivonne aus Thüringen".(indymedia u.a.)

5.000 Nazi-CDs beschlagnahmt

Nordhausen, 21.02. Durch Ermittlungen des Bundeskriminalamtes (BKA) Meckenheim und des Landeskriminalamtes Thüringen (LKA) wurde im Januar bekannt, daß der 33-jährige Thüringer Neonazi Thorsten H. CDs mit rechtsgerichteten Inhalten bei einem Presswerk in Fernost in Auftrag gegeben hatte. Die CDs sollten nach Europa geliefert werden, um sie über einen skandinavischen Vertrieb auch in Deutschland zu verkaufen. Daraufhin übernahm das BKA die Koordination zwischen den beteiligten Behörden im In- und Ausland. Beteiligt waren u.a. das Zollkriminalamt (ZKA), die Staatsanwaltschaft Mühlhausen, verschiedene Landeskriminalämter und das Hauptzollamt (HZA) am Flughafen Frankfurt/Main. Es wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Verbreitens von Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen, des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, der Volksverhetzung sowie der Gewaltdarstellung eingeleitet.

Am 15.02. beschlagnahmte das LKA Thüringen und das BKA auf dem Flughafen F./M. eine Lieferung von 5.000 Nazi-CDs. Geschätzter Marktwert: mindestens 75.000 Euro. Zeitgleich durchsuchte das LKA Thüringen die Wohnung von Thorsten H. Hier wurden u.a. 944 CDs, ca. 3000 Cover für den Versand sowie ein PC beschlagnahmt sowie 247 Patronen KK-Munition, zwei Gewehre, eine zerlegte Maschinenpistole mit Magazintrommel, ein Maschinengewehr (SMG) und eine Stielhandgranate. H. hatte seinen Wohnsitz bis September 2002 in Niedersachsen. Bereits im vergangenen Jahr wurde ein Ermittlungsverfahren gegen ihn wegen Verdachts der Volksverhetzung geführt. Ausgangspunkt der Ermittlungen war auch hier die Bestellung von 3000 Nazi-CDs in Fernost.

Urteile gegen Nazis

LG Neuruppin, 3.3. Im Prozeß um die Tötung eines 24jährigen Rußlanddeutschen hat das Landgericht hohe Haftstrafen verhängt. Das Gericht sah es als erwiesen an, daß der 23jährige Hauptangeklagte Patrick Sch. in den frühen Morgenstunden des 4. Mai 2002 einen 17 kg schweren Feldstein auf Kajrat Batisow und seinen Freund Maxim K. geschleudert hat. Batisow starb drei Wochen nach der Tat an den Folgen des Angriffs. Wegen Totschlags und gefährlicher Körperverletzung wurde Patrick Sch. zu einer Haftstrafe von zehn Jahren verurteilt. Seine Mittäter Ralf A. (22) und Marko F. (22) müssen für sieben bzw. sechs Jahre in Haft. »Eine diffuse Fremdenfeindlichkeit schwingt mit«, sagte die Vorsitzende Richterin Gisela Thaeren-Daig zum Motiv der Tat. Dennoch wollte die Kammer nicht von »niederen Beweggründen« und einer »verfestigten Fremdenfeindlichkeit« sprechen, was eine Verurteilung wegen Mordes ermöglicht hätte.

Wegen die Angeklagten entlastender abgesprochener Aussagen von rund 50 ZeugInnen, die nichts gesehen haben wollen, wurden mittlerweile 13 Verfahren wegen Falschaussage eröffnet.

Ronny Thomas im Knast

Dresden, 26.2. Der Dresdner Nazikader Ronny Thomas, Mitbetreiber des Clubs „Thor" und immer wieder als Schläger und Organisator aufgefallen, wurde direkt nach einem Prozeß in U-Haft genommen - im Zusammenhang mit einer Polizeirazzia im „Thor", bei der er Widerstand geleistet habe. Im dem Verfahren, weswegen er eigentlich dort war, wurde er zu 10 Monaten Haft ohne Bewährung verurteilt. Er hatte in seiner Bewährungszeit zusammen mit seinem Vater einen Nachbarn attackiert und verletzt, weil dieser sich über die Lautstärke beschwert hatte. Außerdem ist derzeit noch ein Verfahren wegen Trunkenheit im Straßenverkehr gegen Thomas anhängig.

Nazi-Geschirrspüler in Köthen

Die köthener Nazis von „Aktion Mitte", Teil der in den vergangenen beiden Jahren recht aktiven Kameradschafts-Szene in Sachsen-Anhalt, haben jetzt auch ein Infotelefon. Sie nennen es wie die Norddeutschen „FIT" (Freies Infotelefon) und wollen es aller zwei Wochen aktualisieren.

Deckert darf nicht bauen

Ex-NPD-Chef Günther Deckert, der in **Gränitz** bei **Freiberg** ein Nazi-Zentrum aufbauen wollte, bekam vom Landratsamt die Baugenehmigung versagt. Die überall angekündigte Nutzung des von ihm gekauften Gasthofes als Schulungs- und Veranstaltungszentrum vertrug sich offensichtlich nicht mit dem Bauantrag auf Einrichtung eines „Wohn- und Ferienhauses". Das Wohngebiet an der Alten Poststraße diene vorwiegend zum Wohnen, heißt es. Für den Bescheid wurden Deckert über 1000 Euro berechnet. Jetzt hat er wieder einen Grund, in seitenlangen Mails an die Lokalpresse und –polizei über das böse „sedpds"-system herumzuzetern...(FP 28.2.)

Bambule-Demo

Mehrere tausend Menschen protestierten am **1.März** in **Hamburg** unter dem Motto »Bambule durchsetzen - Regierung stürzen« gegen die Stagnation, die in den Gesprächen zwischen dem Hamburger Senat und der Initiative für selbstbestimmtes Wohnen »Bambule« wegen des destruktiven Verhaltens der Schill-Fraktion eingetreten ist. Wie bei den vorangegangenen Demonstrationen kam es auch am Samstag zu brutalen Polizeiübergriffen. Dem Hamburger Ermittlungsausschuß zufolge wurden im Verlauf der Protestaktion 25 Personen vorübergehend in Gewahrsam genommen und drei festgenommen. (jW)

Repression

Wien, 28.2. Im Zusammenhang mit der diesjährigen Opernballdemo ist es zu massiver Polizeirepression gegen DemoteilnehmerInnen gekommen. Laut Polizeiangaben wurden gegen Ende der Veranstaltung etwa 60 Personen wegen Landfriedensbruchs festgenommen. Es gab mehrere Verletzte.

Kalenda

8./9.3.: Nazitreffen bei Suhl und in der „Nähe der Wartburg" (3/03)

10.3.: Kundgebung gegen Nazimord in Erfurt (3/03)

13.-15.5.: Innenministerkonferenz in Erfurt (www.puk.de/atag)

Neue Termine

Naziaufmarsch in Pirna

In **Pirna** (s.o.) haben die Nasen um die SSS am **8.März** erneut einen Aufmarsch angemeldet. Diesmal kommt evtl. auch Steffen Hupka, der schon am 22.02. kommen wollte. Und wieder hat der Bürgermeister eine tolle Gegenaktivität in Form einer Friedenskundgebung geplant. Es gibt Gegenactions – infos unter http://afa13.de.lv.

Naziaufmarsch in Greifswald

Ebenfalls am **8.März** wollen die lokale NPD und Kameradschaften durch die Hansestadt marschieren. Beginn hier 10 Uhr Südbahnhof.

Antifa-Kundgebung in Erfurt

Am Ort des Nazimordes in der Triftstraße vom 25./26.1.03 findet am **10.März** eine Kundgebung statt. Auftakt 17 Uhr.

Olympia und Stadtentwicklung

Am **12.März** findet in **Leipzig** eine Diskussions-Veranstaltung zum Thema: „Was bedeutet Olympia für die Stadtentwicklung?" statt. Beginn ist 19 Uhr, Ort ist das Conne Island, Koburger Str 3. Dass Olympia exemplarisch für eine kapitalistische Standortlogik steht, bei der die Bevölkerung einer Stadt zur Geisel für den interkommunalen Wettbewerb ihrer Eliten wird und warum Olympia für Leipzig's Bevölkerung eher "Fluch" als "Segen" ist, soll Gegenstand der Veranstaltung sein. Mehr Infos: www.nein-zu-olympia.de

Wagentage in Leipzig

Vom **13.-16.März** finden in Leipzig die halbjährlichen Wagentage statt, vor allem, „um auf die unerträgliche Situation der Leipziger Wagenleute aufmerksam zu machen". Treffpunkt ist das Bimbotown, Fockestraße 80. Am **15.März** gibt's eine Demo im Rahmen des Events.

Naziaufmarsch in Köln

Am **15.März** will die Neonazigruppe "Bürgerbewegung Pro Köln" mal wieder in Köln aufmarschieren –zweimal an einem Tag. Erst wollen sie am Vormittag in Chorweiler und dann nachmittags noch mal in Mülheim ihre Parolen verbreiten. Es wird zu groß angelegten Gegenaktivitäten aufgerufen.

Tatort Stadion

Vom **17. bis 30. März** macht in **Leipzig** die Wanderausstellung "Tatort Stadion. Rassismus, und Diskriminierung im Fußball" Station. Die vom Bündnis aktiver Fußballfans (BAFF) initiierte Ausstellung wird während der zwei Wochen von einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm begleitet.

Eröffnung der Ausstellung ist am **17.März** um 19 Uhr in der Galerie für Zeitgenössische Kunst, Karl-Tauchnitz-Straße.

18.März: „Was kann die Ausstellung, was nicht?" mir Gerd Dembowski, BAFF-Ausstellungsmacher, 20 Uhr, selber Ort.

20.März: „Jüdischer Fußball und Antisemitismus in Deutschland und Österreich", 20 Uhr im Conne Island (Koburger Str. 3).

23.März: „Fußball und Homophobie - Schwule im Stadion", 20 Uhr, Rosa Linde(Brühl 64-66)

24.März: „Männerkult Fußball - Sexismus im Stadion", 20 Uhr, Galerie für zeitgenössische Kunst.

25.März: „Ein Sportverband in Deutschland. Der DFB in vier Epochen deutscher Geschichte", 20 Uhr, Moritzbastei (Universitätsstr. 9)

27.März: „Ultra - zwischen Lebenssinn, Egoismus und Liebe zum Verein", 20 Uhr, Galerie für zeitgenössische Kunst.

28.März: „Fußball und Gewalt - Hooligans, die Linke und staatliche Gewalt", 20 Uhr, Conne Island.

30.März: „Nolympia 2012 - Spiele ohne uns", 20 Uhr, Galerie für zeitgenössische Kunst.

Mehr Infos: www.left-action.de/tatort-stadion

Antisemitismus-Seminarreihe

Im Rahmen der Seminarreihe „Geschichte und Gegenwart des Antisemitismus" in **Halle** finden demnächst die folgenden Veranstaltungen statt:

19.März: Antisemitismus in Studentenverbindungen. Ref.: Alexandra Kurth.

9.April: Antisemitismus und bürgerliche Gesellschaft. Ref.: Gerhard Scheit

Ort und Uhrzeit jeweils 19.30 Uhr Melanchtonianum, Hörsaal B, Uniplatz.

11.-13.April: Zionismus, Nahost-Konflikt, Staat und Gesellschaft Israels (im Studierendenrat der Uni, Uniplatz 7, Anmeldung über seminarreihe@netscape.net)
Ausführlichere Infos und weitere Veranstaltungen unter : www.seminarreihe.tk

Aktionstage gegen Rassismus und Polizeigewalt in Jena

Am **21.März** gibt es eine Protestkundgebung und Podiumsdiskussion gegen Rassismus und Polizeigewalt, am **22.** und **23.März** wird ein bundesweites Treffen stattfinden mit einer Konferenz und Workshops zu rassistischen Polizeikontrollen mit der Unterstützung der Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen, des antirassistischen No-Border-Camps und Repräsentanten der Flüchtlingsinitiative Brandenburg.

Blut geleckt in Dresden?

Bereits am **22.März** wollen Nazis wieder durch Dresden marschieren. Aktuelle Infos dann unter: http://venceremos.antifa.net/

Naziaufmarsch in Neumünster

Unter dem zugegebenermaßen schon grenzdebilen Motto: „Internationale Solidarität mit den Verbänden der Deutschen Wehrmacht!“ rufen sogenannte freie Kräfte für den **5.April** zu einem Aufmarsch in der Stadt, die den „Club88“ beherbergt, auf. Beginn der Nasenveranstaltung soll 12 Uhr am Jugendspielplatz an der Färberstraße, Ende 21 Uhr sein.

NPD-Veranstaltungen in Thüringen

Nur vorab – Infos über Gegenaktivitäten folgen demnächst.
5.April Erfurt, 13 Uhr Hbf – Aufmarsch "Schafft Arbeitsplätze statt Militäreinsätze"
12.April NPD-Landesparteitag Thüringen, Redner: Holger Apfel.
9.-11.Mai „Tage deutscher Gemeinschaft“ im **Südharz** mit Vorträgen von Udo Walendy, Johannes P. Ney; H. Wollatz, Günter Deckert
10.05. Neuhaus am Rennsteig, 14 Uhr – „Gedächtnismarsch“ zum Todestag von Sandro Weilkes, Redner: Frank Schwerdt

Naziaufmarsch zum Hitlergeburtstag in Weimar

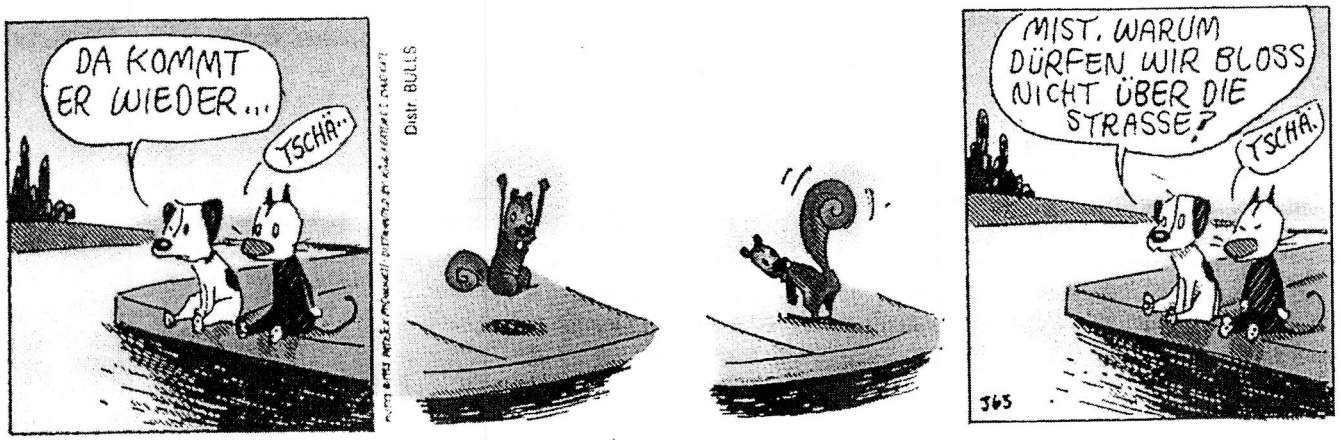
Am **20.April** wollen die Nasen wieder in **Weimar** marschieren.

Nazi-Aktionstag in Gotha

Am **31.Mai** wollen die Thüringer Nazis in **Gotha** ihren „2. Thüringentag der nationalen Jugend“ durchziehen. Geplant sind Infostände, verschiedene Bands, „Liedermacher“ und Redner usw. Beginn soll 13 Uhr am Stadthallenvorplatz sein. Über Gegenmaßnahmen folgen weitere Infos.

Kurz und vorab

Die Nazi-Szene will am **1. Mai,** wie schon in den beiden Jahren zuvor, in **Frankfurt/M.** wieder auf die Straße gehen. Die Anti-Nazi-Koordination hat mit der Vorbereitung von Gegendemonstrationen begonnen.
Die NPD will am selben Tag derweilen wieder in **Berlin** aufmarschieren. Treff: Hammarskjöldplatz, 11 Uhr.
Vom **30.Mai** bis **3.Juni** findet in **Evian/Genf** der G-8-Gipfel statt. Es gibt eine Großdemo und ein „Antikapitalistisches Camp“ dagegen.
9. bis **15. Juni:** Noborder-Camp in Timisiora/Rumänien.
19. bis **21.Juni:** EU-Gipfel in Thessaloniki/Griechenland.



das antifa infotelefon leipzig:
info-output: [tel] 0341-3068235 - [web] www.free.de/infotelefon
info-input: [tel+fax] 0341-3068237 - [mail] infotelefon@firemail.de - [post] IT / PSF 101417 / 04014 Leipzig
GAMMA ist in Leipzig zu haben im B12, Conne Island, Infoladen, Linxxnet und in der Lichtwirtschaft.

links:
Infotelefon GARFIELD (Rhein-Neckar-Raum): 06272-3559. Antifa-Infotelefon Berlin: 030-275 6075 6. Termine auch unter: www.left-action.de